

Aug | Sep | Okt 2024



Luthergemeinde Zwickau

g l a u b e n . l e b e n . w a c h s e n .

mit.teilen

Lesen, was die
Luthergemeinde Zwickau
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 08 Hauskreise stellen sich vor
- 14 Ich packe meinen Koffer...
- 16 Die Orgelmaus
- 19 Neueröffnung Kleiderkammer
- 20 Interview mit Ayda und Soheil
- 30 Summer of '66
- 32 Luthers Teens
- 37 Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde
- 44 unser missions.projekt
- 47 mut.macher

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“ wieder Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde für die Monate August, September und Oktober 2024.

Da bekomme ich von der verantwortlichen Redakteurin dieses Heftes am 13. Juni dieses Jahres eine Mail, in der ich gebeten werde, bis zum 30. Juni meinen Beitrag für das neue „mit.teilen“ einzureichen.

Weiß denn die Redakteurin gar nicht, dass in dieser Zeit die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland ist? Dass da zum Teil täglich drei Spiele sind, d. h. mit Vor- und Nachberichten jeden

Tag acht Stunden Fernsehübertragung angeboten werden?

Vermutlich wird sie es schon irgendwie wissen, denke ich. Aber es wird wohl nicht „so oben auf liegen“ wie bei mir. Das heißt nicht, dass ich oder wir täglich so lange Fußball schauen. Aber die Spiele unserer deutschen Mannschaft schon, teilweise auch gemeinsam in der vom Förderverein organisierten Übertragung im Lutherheim. Ge-

meinsam feiert man den Sieg besser bzw. erträgt die Niederlage leichter (ob dies überhaupt nötig ist, weiß ich jetzt beim Schreiben dieses Beitrags noch nicht...).

Ja, der Fußball ist jetzt vielerorts Gesprächsthema Nummer eins. Ist das richtig? Ich habe mal den Satz gehört: „Fußball ist die schönste Nebensache der Welt.“

Stellt sich die Frage, was denn die Hauptsache ist, wenn Fußball oder etwas

anderes die schönste Nebensache ist. Und da, denke ich, sind wir beim Kern der Sache. Trotz aller verständlicher Begeisterung sollten wir die Hauptsache die Hauptsache sein lassen: Die Verbindung, die Gemeinschaft mit unserem HERRN. In unserem Gemeindezentrum Lutherheim wird dies ganz gut symbolisiert. Da leuchtet auch während der Übertragung der Fußballspiele das Lichtkreuz an der Wand und weist uns auf Jesus hin. Beim Fußball geht auch mal ein Schuss am Tor vorbei. Wenn

wir die Verbindung mit Jesus halten, trifft jeder Schuss. Da kommen wir bis ins Finale, bis ins himmlische Finale. Und dorthin wollen wir doch! Wenn auf dem Weg dahin auch mal die deutsche Nationalmannschaft bis ins Finale stürmt, ist das schön, aber eben eine schöne Nebensache. In diesem Sinne, viel Freude beim Lesen dieses wieder sehr informativen Heftes und, wer denn mag und sich für Sport interessiert, viele spannende Stunden.

Geht ja gleich weiter nach der Fußball-EM: Paris und die olympischen Spiele bieten sicher noch mehr als acht Stunden Übertragung an. Und wen das nicht so anhebt – viel Freude mit seiner schönsten Nebensache.

Kurz vor Redaktionsschluss: Gemeinsam eine Niederlage zu ertragen war doch leider nötig!



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



ANDREAS WAGNER
BEISITZER FÖV

Fotos: Daniela Hommel

A close-up photograph of a dark asphalt surface. A large, hand-drawn pink heart is the central focus. The heart is drawn with thick, textured pink chalk. To the right of the heart, a small, broken piece of the same pink chalk lies on the asphalt. A dark crack in the asphalt runs diagonally across the scene, passing through the heart. The overall lighting is natural, highlighting the texture of the chalk and the grain of the asphalt.

**Der HERR heilt,
die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.**

Die Bibel, Psalm 147, Vers 3

Von Zeit zu Zeit betrachte ich meine Bücher und ziehe das ein oder andere Buch aus dem Regal heraus, um darin zu blättern oder um mich wieder daran zu erinnern, was ich in dem Buch gelesen habe, wie es mir dabei ging, welche Gefühle ich beim Lesen hatte oder auch was mich beeindruckt hat und wie es mein Leben veränderte.

Neulich ist mir wieder ein Buch in die Hände gefallen, das in meiner Jugendzeit eine große Rolle gespielt hat. Es war „Der ungezähmte Mann“ von John Eldredge. Erstaunlicherweise ist dieses Buch nun auch schon 23 Jahre alt. Wie die Zeit doch vergeht...

Und doch sind mir viele Erkenntnisse noch vor Augen und auch viele Gespräche und Erlebnisse rund um das Buch.

Irgendwann in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends war ich Teil einer Männerrüstzeit, die viele Inhalte des Buches aufgegriffen hatte und ich weiß noch, dass vieles mich damals schon sehr angesprochen hat. Allerdings hatte ich auch das Gefühl, eher am Anfang einer Reise zu stehen, ohne zu wissen, wohin und wie lang die Reise sein wird.

Das Buch spricht von der Reise des Mannes zu sich selbst, von der Auseinandersetzung mit seiner Vergangenheit, von einem Kampf, der zu bestehen

ist, von den Verwundungen, die man sich zuzieht.

Ich wusste, dass mein Leben nicht ganz vollständig, nicht ganz gesund war. Irgendetwas in mir war ein bisschen verwundet und mir ist es schwergefallen, ganz klar zu benennen, wo es oder was mir weh tut.

Mit den Jahren sind mir manche Verletzungen klarer geworden, einiges konnte ich auch in einen Heilungsprozess bringen. Aber ich bin ein Meister des Verdrängens und deswegen sind viele Verletzungen einfach auch geblieben und diese haben sich festgesetzt und ein Eigenleben entwickelt. Es ist schwierig, sich mit seinem eigenen Schmerz

auseinanderzusetzen und auf seine Wunden zu schauen.

Eldredge sagt: „Die echte Reise beginnt, wenn das falsche Selbst versagt hat.“ Ja, irgendwann gab es auch bei mir den Punkt. Und seitdem reise ich. Zu meiner Reise gehört auch, den richtigen Weg zu finden, damit Zerbrochenes und Verwundetes wieder heil werden kann.

An manche Wunden muss Luft heran, damit Heilung beginnen kann. Andere brauchen eine Wundversorgung, Aufmerksamkeit. Und manche Wunden brauchen richtige Operationen, um dauerhafte Heilung zu ermöglichen.

Nun, ich spreche hier nicht von blutigen und aufgeschürften Knien oder Kopfplatzwunden. Es geht um innere Wunden an unserem Herzen, in unserer Seele oder in unserer Persönlichkeit.

Ein Teil meiner Reise war die Suche nach dem richtigen Arzt. Wer kann mein Arzt sein und wem traue ich zu, sich gut um meine Verletzungen zu kümmern?

Der Psalm 147 spricht von Gott als dem großen und kraftvollen HERRN, dem alles möglich ist, der alles in seiner Hand hält. Der tut, wie er will, und er kann alles. Diesen HERRN sollen wir loben und preisen, ihm sollen wir unser Leben anvertrauen und ihn sollen wir

fürchten. Und IHM habe ich mich anvertraut, IHM habe ich meine Wunden offenbar gemacht und IHN habe ich wirken lassen, damit mein Herz wieder heil wird.

Leider ist diese Reise langwierig und immer noch nicht am Ende. Aber ich habe die Hoffnung, kein chronisch kranker Mensch zu werden, sondern mit SEINER Hilfe am Ende meiner Reise wieder hergestellt und heil zu sein.



GEMEINDEREFERENT
FRANK KRÄMER

Dank

- > für eine wachsende Gemeinschaft in der Gemeinde,
- > für die neuen Hauskreise und Zweierschaften, die sich in diesem Jahr gefunden haben,
- > für segensreiche Taufen,
- > für die Begegnungen, bei denen Gottes Wort weitergegeben werden konnte, z. B. bei den Spielplatzaktionen,
- > für das Vertrauen und die Gewissheit, dass Jesus mitten unter uns ist und unsere Gemeinde führt und leitet,

Bitte

- > um einen gesegneten neu.start-Gottesdienst, bei dem wir Gottes Segen weitergeben und damit Menschen stärken und ermutigen dürfen,
- > um Gottes Wirken auf dem Fest am Lutherpark, sodass Menschen von ihm berührt werden,
- > um Schutz und Bewahrung für die Kinderrüstzeit und dass die Kinder und Mitarbeiter Gott in diesen Tagen ganz besonders spüren dürfen,
- > um Gottes Führung bei allen weiteren Gesprächen zur Strukturreform,
- > dass Gott die Menschen in unserer Gemeinde in ihren Herzen bewegt, damit sie in ihrem Handeln zum Zeugnis seiner Güte und Gnade werden können.

Janne Hähnel, stellv. Vorsitzende der Kirchengemeindevertretung



Gebetsanliegen

Suchst du einen Hauskreis oder bist einfach nur interessiert, welche Hauskreise es in der Luthergemeinde gibt?

In einer neuen Serie wollen wir nach und nach unsere Hauskreise in ihren unterschiedlichen Profilen vorstellen.

Vielleicht ist das auch für dich der Anstoß, einmal einen Hauskreis zu besuchen oder einen neuen Hauskreis zu gründen.

Frank Krämer,
Teamleiter
Team Kleingruppen



Wer ist im Hauskreis?

Roswitha und Walther Becker, Bärbel und Dieter Schöps, Margrith und Dieter Stöcker, Birgit und Michael Süß, Evelin und Andreas Wagner sowie Reiner Temper, Monika Wolf, Michael Freihube.

Wann findet der Hauskreis statt?

In der Regel am **zweiten** und **vierten Mittwoch** des Monats.

Wo trifft sich der Hauskreis?

Wir treffen uns im GZL.

Welches Material nutzt der Hauskreis?

Wir nehmen seit Jahren die Predigttexte von <https://magazin.die-apis.de> „Bibel im Gespräch“. Das ist sehr gut aufgearbeitet und mit Fragen zum Weiterdenken.

Seid ihr offen für neue Leute oder nicht?

Wir sind eigentlich schon übervoll. Da müssten wir neu überlegen, wenn Anfragen kommen.

Charakteristischer Satz:

Alle da? Oder jemand krank? Was fehlt ihm? Oder im Urlaub? Wohin gefahren?

Kontakt: Sprich uns gern persönlich an, zum Beispiel nach dem Gottesdienst.

Frauen- Bibel- Kreis



Den Frauen-Bibelkreis gibt es seit 2018. Nach corona-bedingter Unterbrechung und Neufindung hat er sich zu dem entwickelt, was er heute ist – ein Bibelkreis nur für Frauen. Wir verstehen uns nicht direkt als Hauskreis – wir sind in mancher Hinsicht vielleicht offener, auf jeden Fall aber größer als ein „normaler“ Hauskreis.

Wir sind ein bunter, vor Lebendigkeit sprudelnder Haufen von Gott geliebter Frauen. Von jung bis alt,

verschiedener Nationalitäten, ... jede anders, aber dennoch im Geiste vereint.

Bei uns geht es sehr lebendig und vertraut zu. Wir singen, tanzen, beten und lobpreisen unseren Vater, sind mal leise und mal laut, lachen, weinen – bei uns ist alles ein „Kann“, aber nie ein „Muss“. Wir lesen und arbeiten mit der Bibel. Dieses Jahr beschäftigen wir uns z. B. sehr intensiv mit dem Heiligen Geist, ein spannendes und vielschichtiges Thema, bei dem wir in

unseren Gesprächen darüber auch schon mal die Zeit vergessen.

Wir sind alle „ein Geist“, lieben das Vertrauen, die Freiheit, Offenheit, Akzeptanz und fast schon familiäre Verbundenheit und Gemeinschaft, die wir zusammen (er)leben dürfen. Wir stehen zusammen – freuen uns gemeinsam über all die kleinen

Wunder, die Jesus jeden Tag in uns und mit uns (be)wirkt. Wir unterstützen uns im Leid, spenden uns Mut und Hoffnung. Bei uns bleibt und ist niemand alleine!

In diesem Geist möchten wir auch weiterhin bleiben und voller Dankbarkeit weiter im Glauben wachsen.

Wir sind offen für jede Frau, die mit uns Gemeinde und Gemeinschaft leben und erleben und Freundschaften schließen möchte. Wer uns kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen!

Wir treffen uns jeden Donnerstag von 17:30 bis 19:00 im „Kleinen Saal“ des GZL (außer in der Woche der luther.wg).

Kontakt:

Bettina Schäfer // Mobil: 0162 9692966

Predigtreihe August/September 2024

günstige Umstände

***Eigentlich ist es doch
ganz einfach:
Samen in die Erde stecken,
Wasser darüber gießen
und schon wächst
eine neue Pflanze.***

***Habt ihr das
schon mal probiert?***

Sehr gern wird der Avocado-Kern benutzt oder die besonders gut schmeckende Tomate von letztem Sommer.

Doch irgendwie will das Experiment nicht so richtig gelingen. Aber warum?

Vielleicht der falsche Standort, die falsche Erde, zu viel oder zu wenig Dünger, zu nass oder zu trocken, zu warm oder zu kalt. Und selbst wenn alle diese Faktoren stimmen, kann es immer noch schiefgehen. Eventuell durch nicht keimfähigen Samen, Überzüchtung, und und und...

Manchmal braucht es wirklich günstige Umstände damit das Gärtnerherz höher schlagen kann. Wenn das für Pflanzen zutrifft, dann wohl auch umso mehr für unseren Lebenswandel.

Die Gunst Gottes ist kostbar und für jeden Menschen wertvoll. Und doch ist es schwer sich diese Gunst zu sichern. Gibt es Wege, der Gunst Gottes näher zu kommen? Lasst uns gemeinsam auf die Suche gehen!



günstige umstände

18. August **In seiner Gunst leben** // 25. August **Gunst oder Dunst**
1. September **Glück gehabt** // 8. September **Gunst zum Anfassen**
15. September **Gunst für alle Zeit**

jeweils 10:00 Lutherkirche Zwickau
und Livestream

Predigtreihe September bis November 2024

Mensch, ärgere dich nicht

3! 5! 1! Wieder keine 6!

***Darf ich vielleicht auch
mal mitspielen?!***

***War ja klar, dass du Glückskind
wieder die passende Zahl
würfelst und direkt ins Ziel
kommst.***

***Würfel du jetzt bloß keine 4,
sonst schmeißt du mich wieder
raus. Ich bin fast im Ziel.***

Manchmal endet das Spiel plötzlich, indem alle Figuren durcheinander fliegen, weil ein Mitspieler das entscheidende Wort im Titel des Spiels überlesen hat: Mensch ärgere dich NICHT.

Was schon im Spiel nicht immer klappt, ist in unserem Alltag noch viel schwieriger. Wir ärgern uns über Mitmenschen, über Lebensumstände oder über Situationen, die nicht so laufen, wie wir es uns wünschen.

Im Zorn tun und sagen wir dann manchmal Dinge, die wir hinterher bereuen. Als Christen haben wir Biberverse im Kopf, die uns genau deswegen ermahnen, nicht wütend zu sein.

Im Vers 19 im 1. Kapitel des Jakobusbriefes steht z. B.: „Ihr sollt wissen, meine Lieben: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“

Aber das ist ganz schön schwierig, wenn die Wut in uns zu brodeln beginnt.

Auf der anderen Seite sehen wir in der Bibel auch einen Gott, der ganz schön zornig sein kann. Sogar Jesus war wütend und hat im Tempel einmal den Händlern die Tische umgeworfen. Gibt es da einen Unterschied zu unserem menschlichen Zorn?

Wir wollen uns gemeinsam auf die Suche machen, was die Bibel uns über menschlichen und göttlichen Zorn sagt und was sie uns rät, wie wir gut mit unserem Zorn umgehen können.

Mensch ärgere dich nicht

29. September **Spielverderber** 6. Oktober **schlechter Verlierer**
13. Oktober **sein wahres Gesicht** 20. Oktober **Mensch, ärgere dich nicht!**
27. Oktober **Schnitzeljagd** 3. November **Mensch, ärgere dich – praktisch**

jeweils 10:00 Lutherkirche Zwickau und Livestream



Ich packe meinen Koffer für die Gemeindefreizeit

Freitagmittag: Mitten im Packen für die Gemeindefreizeit stöhne ich und frage mich: „Lohnt sich der Stress eigentlich?“ Das Einpacken für fünf Leute incl. Kleinkind, Bettwäsche, Handtücher, Windeln, Babyphone (nicht vergessen: Batterien fürs Babyphone!), drei Plüschtiere, Sachen zum Basteln und „Wer kann sich eigentlich um die Haustiere in unserer Abwesenheit kümmern?“ löst in mir kurz den Wunsch aus, einfach entspannt daheim zu bleiben.

Montagmittag sitzen wir im Auto auf dem Nachhauseweg von Schilbach und ich weiß: Ja, der Stress am Freitag war es definitiv wert. Die Kinder sind happy und etwas übermüdet, wir erfüllt mit frischen Gedanken für Kopf und Herz, schönen Begegnungen mit verschiedenen Leuten und natürlich zwei Kilo mehr Körpergewicht wegen der super Verpflegung.

Wir haben es genossen, gemeinsamen zu essen, zu spielen, zu basteln, zu lachen und mehr von-

einander zu erfahren als nur „Hallo und Tschüss“ im Gottesdienst. In den Themeneinheiten ging es um das Jahresthema „von Liebe geprägtes Miteinander“. Wir konnten uns gemeinsam Gedanken machen, was diese Gemeinschaft eigentlich bedeutet, in die Jesus uns hineinruft.

In der Zwischenzeit hatten unsere Kids eine super Zeit, in der sie gesungen, gespielt, gebastelt, Shirts gebatikt haben und so vieles mehr.

Dankeschön an die vielen Helfer, die sich hier eingebracht haben!

In all dem Trubel gab es auch Gelegenheit zur Ruhe zu kommen: einfach mal ein kleines Mittagsschläfchen machen, das echt wahnsinnig schöne Gelände erkunden oder morgens zur Stillen Zeit zu gehen. Besonders schön waren dann die späten Abende, wenn die Kids so langsam schlafen und man die Möglichkeit hat, bei einem Glas Wein noch gemütlich über dies und jenes zu quatschen.

Ein Highlight war der gemeinsame Abschlussgottesdienst. Eigentlich ein typischer Luther-Gottesdienst – nur etwas gemütlicher. Obwohl unser Kurt schon quengelig ist, fühlen wir uns wohl und nehmen uns noch ein paar Gedanken mit.

Nach dem Wochenende weiß ich – für diese Gemeinschaft bin ich wirklich dankbar und dafür lohnt es sich auch einmal mehr dieser Pack-Wahnsinn!



LYSANN WITZKE



SITZKISSEN-
KONZERT

DIE ORGELMAUS



**„Was ist denn ein Orchester?
Hat das mit einem Ohr zu tun?
Sitzt da etwa ein Chester in deinem Ohr?“**

Solche und andere Fragen bekam die Kantorin Doreen Feldheim in den Tagen vom 28. bis 30. Mai von der Orgelmaus Charly (gespielt von Jucy) gestellt.

Zu den Vorstellungen der „Orgelmaus“ waren Kindergärten (Vorschüler) und Grundschulen eingeladen worden.

Es kamen Gruppen aus der ganzen Stadt. Die Fragen der Orgelmaus blieben nicht unbeantwortet. Allzu oft „halfen“ musikalische Kinder der Kantorin. Sie erklärten

der Maus, dass in einem Orchester ganz viele Musikinstrumente zusammenspielen und was der Unterschied zwischen einer Holzpfeife und einer Metallpfeife ist.

Die Reaktionen auf die Lieder, die Doreen spielte waren zweierlei: Ergriffenheit, beim vollen Klang des Hochzeitsmarsches und Ehrfurcht vor Instrument und Doreen, als Kantorin im Anschluss. Die heiteren Kinderlieder wurden sofort von einigen Kindern fröhlich mitgeträllert.




Andere Kinder (und deren Erzieher*innen) hatten eigenen Angaben zufolge noch nie eine Kirche betreten. Sie antworteten auf die Frage, was man in Kirchen macht mit: „taufen“ und „still sein“. Wunderbar also, dass das bei uns anders gelebt wird und wir sie über eine derartige Veranstaltung erreichen konnten.

Als Julia Markstein nach Ende der Vorstellung die Kindergruppen durch die Kirche führte, fragte ein Kind: „Wer ist der da?“, und deutete auf Jesus am Kreuz „...und was macht der da?“. Darauf ging Julia im Gespräch kindgerecht ein. Ein anderes Kind bestaunte das

Schlagzeug. „Hier bei uns in der Kirche muss man nicht immer leise sein, hier wird auch mal laut Musik gemacht und die Kinder tanzen durch den Gang“ erklärte Julia.

Durchweg positiv war das Feedback der Gruppen. Sie möchten gern nächstes Jahr oder zu weiteren Aktionen wieder eingeladen werden, hieß es.





Am 7. Juni um 15:00 war es soweit: Die feierliche Eröffnung der neuen Kleiderkammer konnte endlich stattfinden.

Am 15./16. Mai hatten wir die letzte Ausgabe und Annahme im alten Domizil, dem Pfarrhaus der Moritzkirchgemeinde an der Leipziger Str. 51. Hier konnten wir über zwei Jahre lang unterkommen. Aber schon bald wurde deutlich, dass wir größere Räume benötigen. Somit begann die Suche und nach mehreren Absagen wurden wir endlich in der Spiegelstraße 16 fündig.

Der Umzug fand vom 22. bis 24. Mai statt, nachdem ein ehrenamtliches Malerteam aus der Gemeinde die Räume frisch gestrichen hatte.

Danach begann das Einräumen, denn schließlich sollte es bereits am 5. Juni wieder eine erste Ausgabe für über 100 Bedürftige geben. So wie bei Olympia: Auch da sind oft schon Wettbewerbe vor der Eröffnungsfeier.

Die Anmietung konnte nur durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Zwickau, des Landkreises

Zwickau sowie des Kirchenbezirkes Zwickau und der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens möglich gemacht werden. Dafür danken wir sehr.

Zur Eröffnung waren ca. 50 Personen bei Kaffee, Sekt, Orangensaft und Schnittchen anwesend. Neben Mitarbeitern, Vertretern der Gemeinde und des Fördervereins, Nachbarn und Hausverwaltern, Politikern und Sozialarbeitern von Stadt und Diakonie waren auch die Oberbürgermeisterin Constance Arndt, der Landrat Carsten Michaelis



Eröffnung der Kleiderkammer

und der Superintendent Harald Pepel gekommen. Diese sprachen jeweils Grußworte, nachdem Andreas Körnich mit einer Rede die Kleiderkammer eröffnet hatte und eine Andacht von Frank Krämer gefolgt war.

Wir sind gespannt auf viele neue Erfahrungen mit diesem sozialen Projekt in der Bahnhofsvorstadt. Voll Dankbarkeit für Gottes Führung in den vergangenen Jahren, er-

bitten wir auch weiterhin seinen Schutz und Segen.

Schaut doch gerne mal vorbei, egal ob um etwas abzugeben oder mitzunehmen oder einfach aus Neugierde!



LUKAS SCHÖPS





*Hallo, wir sind Soheil und Ayda.
Wir kommen aus Kurdistan im Iran.
Wir sind beide 27 Jahre alt und
sind verheiratet.*

**Wo kommt ihr her?
Wo war eure Heimat?**
Wir kommen aus Urmia
(Oroumieh) im Nordwesten
des Irans (Region
Aserbaidshan). Dort

leben verschiedene Menschen
aus verschiedenen
Völkern, z. B. Kurden,
Türken, Armenier. Damit
sind auch verschiedene
Religionen dort anwe-

send: Muslime, Christen
und Bahai. Zum Beispiel
haben wir dort eine wunder-
schöne Marienkirche
der assyrischen Christen.

Warum musstest ihr von dort fortgehen?

Obwohl unsere Gegend
landschaftlich sehr schön
ist und wir dort unsere
Familien haben, mussten
wir leider aus politischen
Verfolgungsgründen un-
ser Heimatland verlassen.

Was vermisst ihr beson- ders an eurer Heimat?

Wir vermissen besonders
stark unsere Familien,
Freunde und Nachbarn.
Auch unsere kurdische
Kultur fehlt uns. Zum
Beispiel werden unsere
Hochzeiten oft mit über
1.000 Gästen gefeiert und

da wird viel getanzt. Oft
gehen die Feierlichkeiten
über zwei Tage.

Was gefällt euch an Deutschland?

Wir sind erst seit kurzer
Zeit in Deutschland und
wissen nicht viel über
die deutsche Kultur.
Aber wir mögen Freiheit
und Frauenrechte. Wir
finden die Deutschen
sehr freundlich, sie sind
herzliche Menschen. Sie
leben sehr einfach und sie
nehmen das Leben nicht
so schwer.

Ihr habt euch für ein Leben mit Jesus ent- schieden und euch taufen lassen? Warum war euch das wichtig?

Ayda: Das Christentum
ist die Religion, die am
besten zu meiner Seele

passt. Denn hier ist die Liebe das Wichtigste und nichts Anderes.

Wer ist Jesus für euch?

Als wir noch keine Christen waren, akzeptierten wir Jesus als Propheten. Jetzt wissen wir durch die Bibel mehr über ihn. Wir akzeptieren ihn als Gott und haben vollstes Vertrauen zu ihm.

Ihr habt einige Monate im Kirchenasyl im Lutherheim gelebt. Wie erging es euch in dieser Zeit?

Ayda: Wir waren hier in Jesus Christus sicher. Wir hatten keine Angst, dass uns etwas Schlimmes passieren würde. Wir waren sicher, dass Jesus uns beschützen

würde. Während dieser vier Monate, die wir hier verbrachten, verbrachten wir unsere Tage als Kirchenflüchtlinge in Frieden. Wir danken der gesamten Kirchengemeinde für ihre Unterstützung.

Was wünscht ihr euch von der Gemeinde?

Wir sind sehr zufrieden, dass uns die Kirche die Möglichkeit gegeben hat, mehr über die Bibel und Jesus zu erfahren. Wir haben keine besonderen Wünsche oder Verbesserungsvorschläge.

Was wollt ihr später schulisch oder beruflich in Deutschland machen? Was habt ihr noch vor?

Soheil: Zuerst wollen wir gut Deutsch lernen und das Zertifikat B1 erlangen.

Vielleicht wollen wir uns mit einem Lebensmittelladen selbstständig machen. Vielleicht fange ich auch eine Ausbildung der Vermessungstechnik an, denn in diesem Bereich der Straßenkartierung habe ich bereits im Iran gearbeitet.

Ayda: Ich habe im Iran Buchhaltung studiert, danach habe ich im Nagelstudio gearbeitet. Das würde ich auch gerne in Deutschland wieder aufnehmen, sobald ich gut genug Deutsch kann.

Was wünscht ihr euch für eure private Zukunft?

Soheil: Vorrangig wünschen wir uns Gesundheit und Frieden für unsere Familie.

Denn Ayda ist schwanger und das Kind wird wahrscheinlich im Dezember geboren werden. Wir wünschen uns baldige Sicherheit in Deutschland und dass wir schnell hier als Flüchtlinge anerkannt werden und bleiben dürfen.

Welchen Traum würdet ihr euch gerne erfüllen?

Soheil: Unser Traum ist Freiheit für unsere Heimat Kurdistan. Wir wünschen uns ganz sehr, dass wir in ein paar Jahren unsere Familien wiedersehen und in die Arme schließen können. Vielleicht bei einem Urlaub in der Türkei, vielleicht aber auch direkt in einem freien Iran.

Was geht im lebens.raum

Wir haben an fünf Wochentagen geöffnet und freuen uns, dass sich Menschen hier treffen, miteinander ins Gespräch kommen und sich vernetzen.

Nach wie vor spielt bei uns das gemeinsame Essen eine wichtige Rolle. Beim **Mittagsessen** treffen sich von Montag bis Mittwoch Menschen, die gern in großer Runde an

einem Tisch sitzen und dabei ein warmes Essen genießen.

Am Dienstagnachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, dazu mit Formaten wie **nach.gedacht** oder **wert.voll** ein Angebot für die ältere Generation.

Um einen Ausgleich zum Kuchen zu schaffen, trifft man sich am Freitag gleich noch einmal zur **Sitzgymnastik**.

Auch das **näh.café** am Mittwoch ist weiterhin gut besucht.

Junge Familien fühlen sich bei uns wohl und erleben unsere Räume am

Montag zu den **Flummis**, wo viel gesungen und getanzt wird. Am Dienstagvormittag zum **Brunch** darf dann so richtig geschlemmt werden. Da spielen die Kinder in der Spielecke oder im Garten und auch die Mamas können ihr Brötchen mal ganz in Ruhe verspeisen.

Zum **krabbel.raum** am Donnerstag ist ebenfalls viel los. Es gibt einen thematischen Input für die Eltern und – natürlich, denn wir essen ja gern – Mittagessen.

Nach wie vor kommen Kinder zur Hausaufgabenhilfe in den



lern.raum und bekommen so Unterstützung, um den Schulalltag zu bewältigen.

Ziemlich neu ist noch unser **trainings.raum**, der gerade stetig erweitert wird. Hier geht es nicht darum, die dazugewonnenen Pfunde abzutrainieren, sondern sich fit zu machen in der deutschen Sprache oder den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Möglichkeiten zur Begegnung gibt es viele:

Zum **Fest am Lutherpark** am 10. August ist der lebens.raum mit seinem Cocktailstand dabei. Lecker!

Am 14. September organisiert „Wir im Quartier“ den zweiten **Flohmarkt** in diesem Jahr, dieses Mal um die Lutherkirche herum. Wir sind natürlich mit dabei.

Und am 22. Oktober dann das **Herbstliedersingen** im lebens.raum. Dann heißt es schon wieder „Bunt sind schon die Wälder“.

Ich würde sagen:
Wir sehen uns!

Sabine Elstner

Sozialpädagogin im lebens.raum

Manch einer hat vielleicht schon überlegt: „Das Gesicht habe ich doch schon mal gesehen...Wer war das doch gleich?“

Genau, Sabine Elstner. Schon einmal Mitarbeiterin im lebens.raum und jetzt nach der Elternzeit mit dem vierten Kind wieder da.

Mittlerweile schon wieder seit Mai diesen Jahres bin ich die Verstärkung hauptsächlich donnerstags im krabbel.raum.

Sollten wir uns dort nicht über den Weg laufen, dann vielleicht gelegentlich dienstags beim Brunch?



SABINE ELSTNER

JESUS IN DER BAHNHOFSVORSTADT –

eine familienorientierte missionarische Stadtteilarbeit

Volle Fahrt voraus!

Im Mai und Juni fanden die ersten zwei Spielplatzaktionen statt. Das Wetter spielte mit, viele Familien kamen zum Spielplatz und auch das Mitarbeiterteam war motiviert und fröhlich dabei. Mittlerweile sind die Spielplatzaktionen zu einem Highlight für viele Menschen in der Bahnhofsvorstadt, aus unserer Gemeinde und darüber hinaus geworden. O-Ton der Kids: „Mama, nächste Woche ist wieder Spiel-

platzaktion. Da müssen wir unbedingt hin, das ist immer soooo cool!“ Es wurden Gürtel und Hosentaschensätze gebastelt. Captain Jim Jackson erzählte mit seinem Koch Smutje, was er auf seinen Fahrten erlebte und an welche Geschichten aus der Bibel es sie erinnerte. So erlebten sie gemeinsam ein Fischwunder und wurden sich gewiss, dass, wenn Jesus in unseren Herzen





lebt, man viele Stürme durchstehen kann.

Am 10. September ist der nächste Termin. Kommt gern mit dazu.

Immer eine Woche nach der Spielplatzaktion treffen wir uns zu einem „Spielplatznachtreffen“ im lebens.raum. Im Mai war das Thema „Pflanzenbörse“. Bei einem Quiz konnte man sein Wissen testen und auch etwas gewinnen.

Im Juli gab es den „Sandburgenwettbewerb“. Es wurde gematscht, gekleckst und dekoriert. Über 15 Burgen entstanden in dieser Zeit und wurden gekürt. Parallel gab es noch eine Geschichte für die kleinen und die großen Kids. Es war eine richtig schöne Gemeinschaft, bei der die Familien sich weiter kennenlernen konnten und Beziehungen entstanden.

Vorschau Lampionumzug

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Lampionumzug mit dem Captain und seiner Mannschaft geben.

**8. November 2024 // 17:00
am Spielplatz**

Wir werden mit Lampions durch die Bahnhofsvorstadt zur Kirche laufen.

Dort gibt es ein lebhaftes kleines Programm mit Liedern und einer Geschichte. Im Anschluss natürlich wieder Stockbrot und Lagerfeuer.



JULIA MARKSTEIN

„Jesus in der Bahnhofsvorstadt“ ist Teil der Initiative „Missionarische Aufbrüche“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Weitere Informationen unter www.kirche-die-weiter-geht.de





„Einer trage
des anderen
Last, so werdet
ihr das Gesetz
Christi erfüllen.“

Die Bibel,
Brief an die Galater,
Kapitel 6, Vers 2

Ein Patenamnt für Verliebte, Verlobte und Ehen

Ungewöhnlich – das Patenamnt verbinden wir in der Regel mit der Verpflichtung, ein Kind ab seiner Taufe bis zur Konfirmation und darüber hinaus zu begleiten.

Nun ein neuer Gedanke! Auf der Gemeindefreizeit in Schilbach haben einige Mitarbeiter darüber gesprochen, wie sich Paare gegenseitig helfen können durch Gespräch, Gebet und praktische Hilfe.

Bärbel und ich haben schon einige Male Paare auf dem Weg in die Ehe

begleitet. Wir haben sie in unsere Ehe hineinschauen lassen und einfach erzählt, welche positiven und negativen Erfahrungen wir gemacht haben und was uns in Krisen unterschiedlichster Art geholfen hat.

In allen Bereichen unseres Lebens sind Vorbilder für uns eine wertvolle Hilfe – auch in unseren Ehen.

Deshalb wollen wir Patenschaften für Paare anbieten. **Dafür suchen wir Ehepaare, die bereit wären, eine Patenschaft**

zu übernehmen! Das ist auch für die Paten ein Gewinn, weil sie sich über viele Beziehungsfragen nochmal neu Gedanken machen müssen. **Bitte meldet euch bei den Ältesten, wenn euch das Thema anspricht!**

Das alles können wir nur schrittweise umsetzen. Deshalb wollen wir das zunächst denen anbieten, die in unserer Gemeinde in der nächsten Zeit heiraten. Gern aber auch für alle Paare, die sagen: „Wir brauchen das aber jetzt!“

Die Belastungssituationen können sehr vielfältig sein. Ganz oft kommt die Aussage: „Wir sind ja so unterschiedlich, wie können wir nur damit zurecht kommen?“ Oder auch Zeiten, in denen einer in der Ehe/Familie krank ist, Pflege in der Familie, der Alltag mit Kleinkindern, berufliche Überlastung, Hausbau, finanzielle Sorgen und so weiter.

Hilfreich ist es immer, eine Patenschaft schon in guten Zeiten aufzubauen, damit in schweren Zeiten Beistand da ist.



„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“

Die Bibel,
Brief an die Römer,
Kapitel 12, Vers 15

Zweierschaften für Singles

Zweierschaften sind für Singles eine gute Möglichkeit, um sich in einem gefestigten Vertrauensverhältnis auszutauschen, gemeinsam zu beten, Freude und Leid miteinander zu teilen.


Hilfreich ist es, zu vereinbaren, wie lange die Zweierschaft geplant ist, damit ihr schauen könnt, ob ihr zueinander passt. Ihr könntet zum Beispiel eine „Probezeit“ von einem halben Jahr vereinbaren.

Wenn wir Jesus gemeinsam suchen, ihn fragen und anbeten, liegt darauf eine große Verheißung!

Sprecht uns gerne an. Es gibt eine größere Anzahl von Gemeindegliedern, die euch ihre Erfahrungen berichten können.



DIETER SCHÖPS



**Aus dem Förderverein
„Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde
Zwickau e.V.“**

Paddeln auf der Mulde

Dies fand an Himmelfahrt (9. Mai 2024) bei bestem Wetter statt und allen Beteiligten hat es sehr gut gefallen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sowohl organisatorisch als auch inhaltlich bei der Durchführung der Paddelaktion mitgewirkt haben.

Mitgliederversammlung 2024

Am 9. Juni 2024 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins im Gemeindezentrum Lutherheim statt.

Dazu war eine interessierte Schar von Vereinsmitgliedern und Gästen beieinander. Besonders interessant waren die Arbeitsberichte von Lukas Schöps und Frank Krämer. Sie gaben den Anwesenden einen ausführlichen Einblick in ihr „Tagesgeschäft“.

Der Vorstand blickt sehr dankbar auf eine kurzweilige und lebendige Mitgliederversammlung 2024 zurück.

Flüchtlingsarbeit

Nach nunmehr neun Jahren ist es zum 1. Mai 2024 zu einem Trägerwechsel der Flüchtlingsarbeit gekommen. Diese Arbeit hat den Förderverein verlassen und ist zum Ev.-Luth. Kirchspiel Zwickau Nord (Lutherkirchgemeinde) gewechselt.

Lukas Schöps ist seit 1. Mai 2024 dort hauptamtlicher Mitarbeiter. Seine dienstlichen Aufgaben und der Arbeitsort in den Räumen der Luthergemeinde bleiben wie bisher.

Die Anstellung von Lukas Schöps wird von der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gefördert. Der Förderverein verpflichtet sich 20% der Personalkosten für die Stelle zu tragen.

Kleiderkammer Zwickau

Mit der Flüchtlingsarbeit ist auch die Kleiderkammer Zwickau zur Lutherkirchgemeinde (Ev.-Luth. Kirchspiel Zwickau Nord) gewechselt.

Auch die Räumlichkeiten, in denen die Kleiderkammer arbeitet, haben gewechselt. Es konnten neue Räume gegenüber der Lutherkirche angemietet und bezogen werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Personen beim Renovieren, Reinigen, Sortieren, Einräumen der neuen Räume und beim Umzug.

Die feierliche Einweihung der neuen Räume der Kleiderkammer fand dann unter Beteiligung der Oberbürgermeisterin, des Landrates, des Superintendenten und weiteren Gästen am 7. Juni 2024 statt.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

Von Engeln behütet und getragen – Sommer '66 (Summer of „Sixty Six“)

Es war Sommer 1966. Ich hatte die 10. Klasse an der Erweiterten Oberschule „Käthe Kollwitz“ abgeschlossen und plante mit meinem Schulfreund Peter eine Fahrradtour an die Ostsee. Wir wollten in 3 Tagen diese ca. 550 km lange Strecke auf die Insel Usedom bewältigen und in Korswandt – für drei Wochen unser Zelt aufschlagen.

Unsere Zeltausrüstung und Wechselwäsche schickten wir im voraus per Bahn nach Ahlbeck, sodass wir nur das Nötigste auf dem Rad mitnehmen mussten. Den Zeltschein für den kleinen Zeltplatz in Korswandt hatten wir natürlich auch

ordnungsgemäß beantragt. Ebenso hatten wir für die erste Übernachtung eine Jugendherberge in Wittenberg gebucht, nur die zweite Übernachtung war nicht gesichert.

Mitte Juli ging es dann los. Es war schon für damalige Verhältnisse ein nicht ganz ungefährliches Vorhaben und wir konnten froh sein, dass unsere Eltern dieser Abenteuer tour überhaupt zustimmten. Die erste Etappe (ca. 120 km) führte über die Landstraßen bis nach Wittenberg. Dort angekommen erholten wir uns erst mal von den ungewohnten Strapazen und konnten zu unserer Freude im Fernsehzimmer

die Vorrundenspiele der Fußballweltmeisterschaft 1966 verfolgen.

Am nächsten Tag ging es wieder auf's Rad – und da merkten wir schon, wie uns nach den ersten ungewohnten Anstrengungen das Hinterteil schmerzte! Wir umfuhren Berlin und hatten gehofft, in Oranienburg oder Gransee eine Herberge zu finden – aber leider vergebens. Nachdem wir uns abends in einer kleinen Kneipe gestärkt hatten, blieb uns nichts weiter übrig als eine Übernachtungsstelle im Freien zu suchen. Die fanden wir in Form einer Haltestellenüberdachung. Leider wurden wir durch das Geläut der in unmittelbarer

telbarer Nähe befindlichen Kirche um den notwendigen Nachtschlaf gebracht. Ein Ortpolizist nahm uns auch ins Visier, aber er lies uns weiter auf der Holzbank schlafen. Irgendwann in der Nacht hatten wir von dem unbequemen Quartier die Nase voll und wir setzten auf unseren Rädern die Fahrt Richtung Ostsee weiter fort.

Wir fuhren stoisch im spärlichen Licht unserer Fahrradlampe Richtung Neustrelitz und hatten Mühe, nicht im Sattel einzuschlafen. Irgendwann im Morgengrauen erreichten wir Neubrandenburg. Zum Glück schien die Sonne und wir tankten bei einer Morgenwäsche in

einem der Springbrunnen in der City neue Kraft für die weitere Fahrt. Dann ging es weiter über Friedland Richtung Anklam und schließlich auf die Insel Usedom.

Nach langer Fahrt über die Insel kamen wir am Nachmittag des dritten Tages endlich auf dem kleinen Zeltplatz in Korswandt an.

Für diese Anstrengungen wurden wir mit drei herrlichen Wochen am sommerlichen Ostseestrand belohnt und wir sammelten viele unvergessliche Eindrücke auf der Insel.

Besonders aufregend war für uns, dass wir das Endspiel der Fußball-WM '66 in unsrem Zelt nur mit einem kleinen selbstgebastelten Transistorradio

verfolgen konnten! Wie es ausging, wissen ja alle Fußballinteressierten ...

Leider gehen aber auch irgendwann die schönsten Sommerferien zu Ende und so mussten wir schweren Herzens wieder die Heimreise antreten. Wir starteten am späten Nachmittag Richtung Heimat und kamen bis zum Einbruch der Dunkelheit in den ländlichen Raum von Prenzlau, wo wir auf einem Feld mit Strohhallen unser Nachtlager aufschlugen. Am nächsten Tag ging es Richtung Berlin und in einer Jugendherberge fanden wir auch eine Unterkunft. Nach der nächtlichen Pause setzten wir die Fahrt über Leipzig Richtung „Heimathafen“ fort.

Uns zog es nach Hause und irgendwann leuchtete uns das Eingangsschild von „Zwickau“ entgegen! Wir waren todmüde – aber überglücklich endlich wieder zu Hause zu sein!

Froh und dankbar dürfen wir sein, dass wir die Strapazen dieser aufregenden Radtour wohlbehalten, unfallfrei und gesund überstanden haben und wir bei unserer nicht ungefährlichen Fahrt immer von unseren Schutzengeln begleitet und behütet wurden!



CHRISTOPH BRUNNER





OpenAir 2024

Teenkreis

„LUTHERS TEENS“

Open Air 2024

Am 1. Juni fand das diesjährige Open Air des Jugendpfarramts Zwickau in den Räumlichkeiten der Lukaskirche Planitz statt.

Luise (Teenie) berichtet: „Eigentlich war geplant, das ganze Wochenende auf dem Bauerngut in Rödlitz zu verbringen inklusive Campen, doch leider machte uns das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung. So wurde alles umgeplant und auf Samstag verkürzt.“

Nachdem wir den Eintritt bezahlt hatten und uns in die Workshop -Listen eingetragen hatten, haben wir uns hingesetzt und

den Gottesdienst genossen. Der Gottesdienst setzte sich zusammen aus Lobpreis mit neuen (englischen) Liedern, einer Predigt und Abendmahl.

Nach der Mittagspause war es Zeit für die Workshops. Wir hatten uns für „Zaubern mit dem Stift“, „Bible Art Journaling“ und eine interessante „Dokumentation über die Bibel“ entschieden.

Mein Highlight war das „Bible Art Journaling“, wo wir eine Bibel bekamen und sie bemalen und gestalten konnten, wie wir es wollten. Nach Ende der Workshopzeit und bis spät in die Nacht spiel-

ten Bands/Musiker, wie „Lorenzo die Martino“ und „Nightpraise“. Ich bin sehr froh mich dafür entschieden zu haben mit Henriette und Jucy dabei gewesen zu sein, auch wenn es nicht so cool war, wie geplant, weil das Campen und die Open Air -Stimmung gefehlt hat.

Trotzdem war es ein echt schöner Tag. Ich habe viel über Jesus erfahren und konnte sehr viel Wissen mitnehmen. Ich freue mich jetzt schon auf das Open Air 2025 und hoffe, dass es unter freiem Himmel stattfinden wird.“

Paddeln auf der Mulde

Viel Aufregung im Vorhinein, viel Spaß und unbeschwerte Stunden während der Veranstaltung; so lässt sich das Paddeln in einem Satz zusammenfassen.

Das regenreiche Wochenende vor der Aktion hatte die Mulde reichlich anschwellen lassen, was schlussendlich wunderbar

war, denn so trieb der Fluss in einer angenehmen Geschwindigkeit die Kanus über die großen Steine hinweg. Ich finde es immer wieder faszinierend zu beobachten, wie man sich über solche Aktionen, in denen man sprichwörtlich „im selben Boot“ sitzt und aufeinander angewiesen ist,

von einer anderen Seite kennenlernt. Genau in solchen Situationen ergeben sich (wie von allein) tolle Gespräche und es wird Beziehung gebaut. Die Kanufahrt schlossen wir mit einem gemeinsamen Picknick ab.

Im Licht der untergehenden Sonne ermutigte Joni die neun Teens sich auf Gott zu verlassen, der dieses Vertrauen nie missbrauchen wird.

Schuljahresabschluss auf der Mulde





Hallo ich bin Jens.

Ich bin als Ingenieur für Geotechnik und Bergbau in einem Braunkohlentagebau südlich von Leipzig tätig.

Seit Januar dieses Jahres besuche ich nun die Lutherkirche. Nicht nur zum Gottesdienst, sondern auch zu den zahlreichen Veranstaltungen unserer wunderbaren Gemeinde.

Erst im letzten Herbst habe ich meinen Weg zurück zu Gott gefunden und seit dem 9. Juni bin ich nun auch ein bekennender Christ geworden.

Zehn Fragen...

1. Hast du ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Das habe ich tatsächlich erst in der letzten Zeit für mich herausgefunden. Bevor ich im letzten Jahr meinen Weg zurück zu Gott fand, haben mich zwei Sprüche immer begleitet, die mein Denken und Handeln bestimmt haben. „Geben ist seliger denn nehmen“ und „Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet“ – erstaunlich jetzt zu sehen und zu verstehen, dass dies die Worte des Herrn sind.

2. Worüber kannst du so richtig lachen?

Über die erwachsenen Sprüche meines vierjährigen Sohnes, Ralf Schmitz und Torsten Sträter.

3. Wen oder was würdest du am liebsten abschaffen?

Den Egoismus, der sich heute viel zu sehr bei uns eingeschlichen hat. Gerade die Gemeinde hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, so viele liebevolle Menschen um sich zu haben.

4. Was verbindet dich mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau? Wie bist du darauf aufmerksam geworden?

Eigentlich eine lustige Geschichte: Ich hatte beschlossen ab Januar wieder den Gottesdienst zu besuchen. In meinem Wohnort Crossen fand ich allerdings nach langem Suchen am Sonntagmorgen das Gemeindehaus nicht. Nach

Recherche im Netz bin ich dann auf die Lutherkirche gestoßen. Wie soll ich sagen: Es hat mich so begeistert, dass ich jetzt zur Gemeinde gehöre.

5. Jesus ist für mich ...?

Meine Verbindung zu Gott, der mich annimmt und mich liebt, so wie ich bin.

6. Wer oder was hat dir in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Es ist noch nicht allzu lang her, dass ich Situationen erlebt habe, in denen ich mich hilflos fühlte und ich mir selbst nicht genug erschien. Gott reichte mir in einem Moment, als ich ihn am

dringendsten brauchte, seine Hand und nahm mich so an, wie ich bin.

7. Was willst du bis zu deinem Lebensende erreicht haben?

Ich will sagen können, dass ich jedem geholfen habe, der meine Hilfe brauchte, und jedem so viel Liebe entgegengebracht habe, wie ich als Mensch kann.

8. Worauf bist du stolz?

Auf meinen Sohn, der schon so groß wirkt, obwohl er noch so klein ist. Eigentlich auch darauf, dass ich meinen Stolz abgelegt habe, um Gott mein Leben in die Hand zu geben.

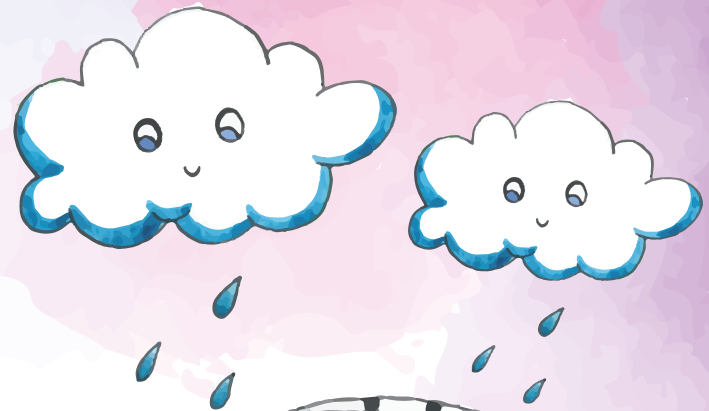
9. Wie kannst du am besten entspannen?

Bei einem langen und ausgiebigen Spaziergang oder einer Wanderung kann ich am besten vom Alltag abschalten. Dabei kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen und ich kann auf die Stimme meines Herrn hören.

10. Was löst in dir leidenschaftliche Begeisterung aus?

Musik, Musik, Musik. So kann ich das nur beschreiben. Alles ist schöner mit dem richtigen Lied im Kopf oder auf den Lippen.





22. September 2024 | 10:00 | Lutherkirche

Erntedank- gottesdienst

für die ganze Familie



Abgabe der Erntedankgaben am Samstag, 21. September, 10:00 bis 12:00 oder zum Gottesdienst

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
04.08.2024	10:00	Lutherkirche	neu.start mit Segnungsangebot
18.08.2024	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
25.08.2024	10:00	Lutherkirche	
01.09.2024	10:00	Lutherkirche	
08.09.2024	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst
15.09.2024	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
22.09.2024	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst zu Erntedank
29.09.2024	10:00	Lutherkirche	anschl. Gemeindeversammlung mit Mittagessen
06.10.2024	10:00	Lutherkirche	
13.10.2024	10:00	Lutherkirche	
20.10.2024	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
27.10.2024	10:00	Lutherkirche	
03.11.2024	10:00	Lutherkirche	Segnungsangebot

Alle Gottesdienste werden per Livestream übertragen, der über die Webseite www.luthergemeindezwickau.de oder über unseren YouTube-Kanal abrufbar ist.

Kollektenplan

- 04.08. Evangelische Schulen
- 25.08. Diakonie Sachsen
- 08.09. Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche
- 22.09. Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit
- 29.09. Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke
- 20.10. Kirchliche Männerarbeit

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:
 kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)
 entdeckerkids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

wöchentliche Termine

So	10:00 Gottesdienst Lutherkirche Livestream auf www.luthergemeindezwickau.de oder YouTube anschl. Angebot für Gespräch, Gebet und Segnung Lutherkirche
Mo	16:15 Kinderchor (4 bis 7 Jahre) (außer in den Ferien) 19:30 stille.gebet Zeit für persönliche Einkehr – Lutherkirche
Mi	14:00 Schach ab 19:00 Hauskreise (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Do	16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! 19:30 „Gut vorbereitet sein“ Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.
Fr	17:30 Luthers Teens (13 bis 18 Jahre) – vierzehntägig (Termine bei julia.schaefer@luthergemeindezwickau.de) Gemeinschaft, Spiel, Spaß, Aktionen, Essen und Gespräche rund um den Glauben, die Bibel und das Leben

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst stehen Seelsorgemitarbeiter bereit für **Gespräch, Gebet und Segen**. Alles, was Gott in der zurückliegenden Woche und durch die Predigt in euch angestoßen hat, soll Raum finden, um es zu IHM zu bringen. Entlastet und gestärkt in die neue Woche zu gehen, ist das Angebot, das der allmächtige Gott uns macht !

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

monatliche Termine

luther.wg > luther – wir.gemeinsam

(19:30 // am ersten Mittwoch im Monat – 7. Aug. // 4. Sep. // 2. Okt.)

Lehre, Lobpreis, Anbetung, Hören auf Gott, Abendmahl, offener Austausch, geistliches Training, Gemeinschaft

ent.spannung für die Seele – Vorbeugen ist besser als Heilen

(19:30 // am dritten Dienstag im Monat)

Wir hören einen Impulsvortrag und kommen miteinander ins Gespräch.

Gebetskreis (18:00 // am letzten Donnerstag im Monat)

Wir laden ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn kein anderer Ort angegeben ist, im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.



Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen bei Frank Krämer oder
kleingruppen@luthergemeindezwickau.de

Dank und Fürbitte

Taufen Vada Croy, Sarah Ferjani, Jens Franze,
Emma Lange, Romy Lange, Raya Štabokas

August 2024

04. Aug | 10:00 | neu.start-Gottesdienst | Lutherkirche

10. Aug | 14:30 | „Fest am Lutherpark“ | Lutherpark

11. Aug | ab 11:00 | Gemeindefest Ev.-Luth. Kirchspiel
Zwickau Nord | Moritzkirche

17. Aug | 13:15 | Frauenwandern | Mülsen

September 2024

10. Sep | 16:00 | Spielplatzaktion | Spielplatz Bachstr.

13. Sep | ab 19:00 | Zwickauer Orgelnacht |
versch. Kirchen

25. Sep | 19:30 | Gemeindeuni mit
Pfr. Roland Kutsche | GZL

29. Sep | n. d. Gottesd. | Gemeindeversammlung

Oktober 2024

31. Okt | 09:30 | Sächsischer Gemeindebibeltag |
Sachsenlandhalle Glauchau

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau



Stadtteiltreff „lebens.raum“

Montag 11:00 – 16:00

Dienstag 9:00 – 12:30

14:00 – 16:30

Mittwoch 11:00 – 12:30

Gesundes Mittagessen

Mo, Di, Mi 11:30

krabbel.raum

Donnerstag

9:30 – 11:30

trainings.raum

nach Absprache

lern.raum

nach Absprache

Gemeindezentrum

Lutherheim

Bahnhofstraße 22

08056 Zwickau

Kofinanziert von der Europäischen Union, dem Land Sachsen und der Stadt Zwickau.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STADT ZWICKAU



Kleiderkammer Clothes depot

Annahme von Spenden accepting donations

Dienstag und Donnerstag 16:00 – 18:00
Tuesday and Thursday 4:00 – 6:00pm

Ausgabe von Kleidung issuance of clothes

Mittwoch 8:00 – 10:00 16:00 – 18:00
Wednesday 8:00 – 10:00am 4:00 – 6:00pm

Kleiderkammer Zwickau
Spiegelstraße 16 | 08056 Zwickau

Telefon 0375 296160 (bitte auf den AB sprechen,
wir melden uns bei Ihnen) oder
kleiderkammer@luthergemeindezwickau.de



DU WILLST...

informiert.werden | meinung.sagen | mit.reden

gemeinschaft.feiern | bescheid.wissen | mit.machen

mit.planen | gemeinde.leben | neues.erfahren

... DANN KOMM ZUR

gemeinde.versammlung

mit Mittagessen

29. September | nach dem Gottesdienst



25. September // 19:30 // GZL

von *Liebe*
geprägtes Miteinander
ganz praktisch

GEMEINDE-UNI mit Pfr. Roland Kutsche

GEMEINDE
UNI

Start: 13:15 in Mülsen
OT Stangendorf

Wanderung durch den
Rümpfwald – ca. 16 km

nicht kinderwagengeeignet

Anmeldung per Mail bei
Silke Pester:

silke-pester@gmx.de

(weitere Details bei der Anmeldung)

17/08/2024

FRAUEN

WANDERTAG

Foto von Michah Heikhan auf Unsplash

... da berühren sich
HIMMEL
und ERDE



Sonntag, 11. August 2024
Moritzkirche

11:00 Gottesdienst zum Schuljahresstart
anschließend buntes Programm

Lama-/Alpaka-Reiten, Speedtorwardschießen,
Kinderschminken, Quiz, geführte Turmbesteigung, u.v.m.
für das leibliche Wohl ist vorzüglich gesorgt
vegetarische Linsensuppe, Wiener Würstchen, Salate,
gekühlte Getränke, Slush-Eis, Kaffee und Kuchen

16:30 Konzert Sebastian Rochlitzer
und Ulrie (5 Euro p.P.)



Veranstalter: Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Zeitsau Nord
Moritzkirchengemeinde Zeitsau | Christlich-Sozialkirchengemeinde Zeitsau-Eckerbach
Johanneskirchengemeinde Zeitsau-Weißenborn | Kirchengemeinde Maria zur Weiden Grossen
Kirchengemeinde Maria | Lutherkirchengemeinde Zeitsau

Neunte Zwickauer
ORGELNACHT
Freitag,
13. September `24

19 Uhr: Ev.-luth. Pauluskirche Marienthal
mit Herk Galenkamp
Ev.-luth. Schlossk. in Zeitsau-Planitz
André Klante

20 Uhr: Kath. Pfarrkirche „Hilflic-Familie“
Herk Galenkamp
Ev.-luth. Verdingungsbüchse Heiglanitz
Kinderorgelkonzert mit Matthias Gummert

21 Uhr: Ev.-luth. Matthäuskirche Rodosa
Dorwin Feldheim
Kath. Kirche „St. Johanes Nepomuk“
„Orgelschüler stellen sich vor“

22 Uhr: Ev.-luth. Lutherkirche
Willy Wagner (Hohenstein-Ernstthal)
Ev.-luth. Katharinenkirche
Karl Joseph Eckel

23 Uhr: Ev.-luth. Dorn St. Marien
Karl Joseph Eckel

Alle Informationen und das ganze Programm finden Sie unter www.stadtkammerorgeln.de
Das Konzert ist frei. An den Anlagern wird um eine Spende gebittet.

SÄCHSISCHER 2024
GEMEINDEBIBELTAG

Frucht,
die nach dem
Vater
schmeckt

31.10.
2024

Reformationstag - 9:30 - 16 Uhr - Sachsenlandhalle Glauchau
Gemeindebibeltag - Jugendbibeltag - Kinderbibeltag
Herzliche Einladung! - www.gemeindebibeltag.de

Oh Tannenbaum!

Wir suchen einen großen Tannenbaum, der in der
Advents- und Weihnachtszeit unsere Lutherkirche schmückt.

unser missions projekt

Jana und Markus Müller mit Malea und Nele,
Baptist Community Church, Sambia



Familie Müller



Gruppenbild nach dem Gottesdienst

*Liebe Luthergemeinde,
ich schreibe diese Zeilen im
Juli. Die kälteste Phase der
kalten Jahreszeit liegt hinter
uns und ich freue mich,
dass ich endlich wieder
ohne Jacke in meinem Büro
sitzen kann. Wir merken es
jeden Tag: Die Sonne steht
etwas höher und wärmt uns
somit schneller auf.*

Die Energie der Sonne wollen wir in Zukunft auch für die Pumpe an unserem Wasserloch nutzen. In unserem Viertel gibt es viele Nachbarn, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Seit Beginn unserer Gemeindegründung geben wir kostenlos Trinkwasser aus. Unsere Pumpe wird aber mit dem Strom des öffentlichen

Netzbetreibers betrieben. In Sambia wird der Großteil des Stroms aus Wasserkraft gewonnen. Auf Grund der schlechten Regenzeit reicht das Wasser leider nicht mehr aus. So haben wir schon vier Monate vor dem nächsten Regen über zwölf Stunden täglich keinen Strom und können somit auch kein Wasser ausgeben. Hunderte Menschen in unserer Nachbarschaft haben dann keinen Zugang zu Trinkwasser. Sobald der Strom zurückkehrt, öffnen wir wieder unser Tor und Menschen kommen stundenlang und füllen sich alle möglichen Behälter mit Wasser. Diese Situation beschäftigt uns und wir möchten gerne weiter helfen. Deswegen

Trinkwasser abfüllen



bewerben wir uns gerade bei verschiedenen Bot-schaften und Stiftungen für Fördergelder, um unsere Wasserpumpe mit einem Solarsystem zu ergänzen, um dann unabhängig von der Stromversorgung Trinkwasser kostenlos abgeben zu können. Betet doch bitte mit, dass wir die richtigen Quellen finden.

Gleichzeitig höre ich hier in meinem Büro leises Hämmern und Schrauben. In den letzten Wochen wurde der Stahl für unseren

Gemeindeneubau nicht nur gekauft und verarbeitet, sondern auch gestellt. Diese Tage wird nun das Wellblech auf das Dach geschraubt. Auch dank eurer großzügigen Unterstützung konnten wir schon so weit kommen. Vielen herzlichen Dank dafür.

Gleich treffe ich mich mit unserem Pastor Mambwe und unserem Praktikanten Pastor Kapanshi. Letzterer ist für drei Monate bei uns, um im Zuge seines Studiums unsere Gemeinde ken-

nenzulernen und zu sehen, wie relevante Gemeinde gebaut werden kann. Nach dem Praktikum wird er die letzten drei Monate seines Studiums abschließen und dann in den Gemeindegottesdienst starten.

Unsere neue Kollegin Lena ist sehr gut angekommen. Sie besucht gerade viele Projekte und trifft sich mit einzelnen in der Gemeinde, um zu sondieren, wie gemeindenahere Soziale Arbeit nachhaltig entstehen kann. Danke, wenn ihr für Weisheit für sie betet.

Vielen herzlichen Dank für euer Interesse an unserer Gemeinde, für eure Gebete für unsere Anliegen und eure Unterstützung. Ihr seid ein Segen.



@jana_markus_mueller_



Liebezeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

25. bis 27. Oktober 2024

**Kinderfreizeit der Luthergemeinde
für Kinder der Klassen 2 bis 6**



Zeitreise auf die **Felder** **Israels**

Komm mit uns in ein fernes Land und erlebe spannende Abenteuer und Geschichten. Wir wollen Neues entdecken und gemeinsam eine richtig gute Zeit erleben.

Es wird kreativ, wild und herausfordernd und dafür brauchen wir genau dich. Gemeinsam fahren wir ins CVJM-Huthaus nach Schneeberg.

Also melde dich an und komm dazu.
Dein Freizeitteam freut sich auf dich!

Das ganze Wochenende kostet 59,- EUR
(Geschwisterkinder 55,- EUR).

Anmeldung ab September und weitere Informationen
bei Julia Markstein, Julia Schaefer und unter

www.luthergemeindezwickau.de



Wenn ihr das lest, ist die Fußball-Europameisterschaft vorbei. Der Sieger steht fest, es gibt keine Spannung und Aufregung mehr.

Vorbei! So manches geht schneller vorbei als gedacht. Da freut man sich wochenlang auf ein bestimmtes Ereignis und ruckzuck ist es auch schon wieder vorbei.

So geht es uns mit jedem Geburtstag oder dem Weihnachtsfest. (Ist ja noch ein Stück hin...)

Es haben einige aus unserer Gemeinde in diesem Jahr geheiratet. Ob es nun

ein riesiges Fest oder eine kleine Feier war, es ist vorbei.

„Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu...“ heißt es in einem alten Schlager. Und auch das stimmt nicht immer.

Auch eine Beziehung kann vorbei gehen. Da bleiben freudige oder schmerzliche Erinnerungen.

Manch einer atmet auf, wenn eine Krankheit oder anderes Schlimmes vorbei ist! Da kann man unserem Gott dann auch nur ein großes Danke sagen.

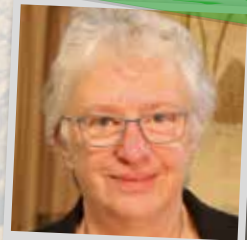
Es gibt da aber noch anderes „vorbei“. So sagt jemand: „Ich komme heute Nachmittag bei dir vorbei.“ Da weiß man, dass er nicht bleibt, sondern wieder geht. Er oder sie macht nur kurz Station.

Oder: Ein Auto, ein Zug fährt an mir vorbei. Das ist nur Sekundensache. In den letzten Tagen konnten wir sagen: „Das Unwetter ist an uns vorbeigezogen.“ Es gibt also auch positives „vorbei“. Und die Erinnerung bleibt uns auf alle Fälle erhalten.

Welch ein Glück ist es für uns, dass Jesus Christus nicht nur mal kurz auf der Erde vorbeigekommen ist und sie dann wieder sich selbst über-

lassen hat. Er hat alles getan, dass wir mit ihm leben können. Er hat uns Menschen seinen Heiligen Geist gegeben. Dieser Geist will uns helfen, gerade dann, wenn manches nicht gleich oder nur langsam vorbei geht.

Und Jesus kommt wieder, endgültig und in Herrlichkeit, um für immer mit denen zusammen zu sein, die ihn lieben.



EVELIN WAGNER

KLEINER MUT-MACHER

Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Tel. +49 375 282183 (T. Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Telefon +49 375 296154
www.luthergemeindezwickau.de | info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Frank Krämer Gemeindeferent

Tel. +49 1522 5339851 | frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Lukas Schöps Koordinator für kirchliche Flüchtlingsarbeit und Migration

Tel. +49 157 56255793 | lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Julia Schaefer Kinder- und Jugendarbeit

Tel. +49 375 296160 | julia.schaefer@luthergemeindezwickau.de

Julia Markstein Projekt „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“

Tel. +49 375 296160 | julia.markstein@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Frank Krämer, Evelin Wagner, Kathrin Körnich (Satz und Layout),
Jenny Cramer (Lektorat), Janne Hähnel (Lektorat)

